

Liebe Leser*innen,

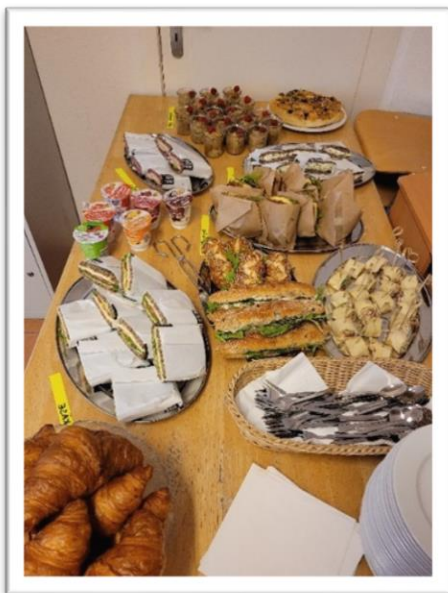
Jin, Jiyan, Azadî – die Zeiten bleiben komplex und es braucht Solidarität und Unterstützung überall und auf allen Ebenen...

Zum Ende des Jahres gibt es aus der Kemenate einiges zu berichten...

Aus dem Tagestreff

Dieses Jahr war im Tagestreff ein besonderes Jahr. **Im November feierten wir mit den Besucherinnen den 30. Geburtstag des Tagestreffs.**

Wir haben uns bewusst gegen eine große öffentliche Feier entschieden. Im Rahmen einer ganzen Geburtstagsfestwoche haben wir verschiedene Highlights in den Alltag eingebaut, um mit unseren Besucherinnen zu feiern. Die Woche startete am 23.11.2022, dem eigentlichen Jubiläumstag, mit einem großen Frühstücksbuffet für alle Besucherinnen. Am folgenden Tag haben wir das Wohnzimmer des Tagestreffs zum Kinosaal umfunktioniert und mit allen, die



Lust darauf hatten, bei Popcorn und Pizza gemeinsam Filme geschaut. Am Wochenende gab es für die Besucherinnen die Möglichkeit kostenfrei die medizinische Fußpflege im Tagestreff zu nutzen, und danach bei einem großartigen Buffet von [Chickpeace](#) beisammensitzen und sich Geschichten aus den vergangenen 30 Jahren zu erzählen. Beendet wurde die Woche mit einem entspannten Ausklang am Montag. An dem Tag hatten die Frauen die Möglichkeit sich einen neuen Haarschnitt bei der uns schon lange unterstützenden Friseurin abzuholen.

Im Rahmen des Jubiläums haben wir zudem eine Broschüre mit Informationen rund um die Arbeit des Tagestreffs erstellt. Diese können Sie [hier](#) runterladen, oder auch als gedrucktes Exemplar anfordern. Schreiben Sie uns dazu einfach eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse an: tagestreff@kemenate-hamburg.de.

Insgesamt schauen wir zurück auf ein Jahr voller Erlebnisse und Erfahrungen.

Die Nachfrage nach den Angeboten des Tagestreffs ist auch in diesem Jahr hoch. Es kommen immer mehr neue Frauen zu uns. Besonders die Vergabe der Tafellebensmittel ist immer mit

einem großen Andrang verbunden. Hier zeigen sich die Auswirkungen der vielfältigen Krisen, die auch in diesem Jahr großen Einfluss auf das Leben aller haben.

Doch positiv festzuhalten ist in diesem Jahr, dass wir wieder vermehrt gemeinsame Ausflüge mit den Besucherinnen machen konnten. So ging es beispielsweise ins Schwimmbad, ins Museum für Kunst und Gewerbe, ins Planetarium und ins Kino. Immer wieder sind diese gemeinsamen Ausflüge eine willkommene Abwechslung! Auch eine Informationsveranstaltung zu der Arbeit und den Angeboten der Sozialen Beratungsstelle Mitte hat im Tagestreff stattgefunden. An dieses vielfältige Miteinander im Alltag möchten wir auch im nächsten Jahr weiter anknüpfen, um den Besucherinnen des Tagestreffs ein breites, abwechslungsreiches und informatives Angebot zu machen.

Und zum Ende des Jahres sagen wir auch wieder Danke! Jede kleine und große Spende ist wertvoll, ob Geldspenden oder Kleidung und Drogerieartikel.

Unsere Forderung nach diesem Jahr lautet jedoch weiterhin: bezahlbarer Wohnraum für alle betroffenen Frauen. Die Überwindung von Obdach- und Wohnungslosigkeit muss als Ziel ernstgenommen und mit konkreten Maßnahmen konsequent umgesetzt werden.

Denn: Wohnen ist ein Menschenrecht.



Fotoreihe: ehemalige Plakate im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

FrauenWohnung

Wir blicken zurück auf ein bewegtes Jahr 2022. Seit Mai ist Anna Voss, die neue Kollegin, im Team. Durch diese Verstärkung können wir sowohl unser Konzept weiterentwickeln als auch die Frauen noch besser unterstützen – ob bei der Wohnungssuche oder in den wohnbegleitenden Hilfen.

Wir begleiten aktuell dreizehn Frauen, konnten in 2022 sieben Frauen in einen eigenen, unbefristeten, mietvertraglich abgesicherten Wohnraum vermitteln und danach in wohnbegleitenden Hilfen unterstützen.

Auch im Wohnraum sind Einsamkeit, Schulden und Alltagsregulierung große Themen und durch Covid noch verstärkt worden. Aber trotz allem ist die Rückmeldung der Klientinnen immer wieder, wie wichtig es ist, eine eigene Wohnung zu haben...

Es gab auch schöne Erlebnisse und Begebenheiten in diesem Jahr – zum Beispiel ein gemeinsamer Besuch in den Zoo, ein Geschenk für die Klientinnen zum Einzug in die eigene Wohnung; jetzt im

Dezember eine Spende von Adventskränzen, die wir an Klientinnen weitergeben konnten und einen Gutschein zu Weihnachten.

Dies alles wurde durch eine breite Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen ermöglicht – dafür herzlichen Dank! Jede Spende wirkt...

Wir haben von Beginn an eine weitere Unterstützung, die bisher noch nicht erwähnt wurde – Oscar. Sein Arbeitsalltag besteht aus Mittagsschläfchen im Büro und Besuchen bei den Klientinnen von FrauenWohnung. Wenn Oscar dabei ist, freuen sich die Frauen am meisten auf ihn. Man könnte sagen, Oscar ist ein sozial arbeitender Hund. Vielen Dank an Marie-Christine Göttisch, dass Oscar im Projekt dabei ist – mal kuschelig, manchmal witzig und immer am Start...



Rück- und Ausblick der Vorstandsvorsitzenden

Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu, ein spannendes Jahr, der Tagestreff hatte 30-jähriges Jubiläum und hat das eine Woche mit den Besucherinnen gefeiert: Ein schöner Moment, unfassbar wie die Zeit vergeht. Corona hat uns auch in diesem Jahr vor Herausforderungen gestellt, wir freuen uns, wenn irgendwann sämtliche Beschränkungen wegfallen und wir dann wieder ganz normal der Arbeit nachgehen können, ohne Zugangsbeschränkungen.

Und Zeit einmal danke zu sagen:

Danke an das Team in der Kemenate, die im Tagestreff und im Wohnprojekt jeden Tag daran arbeiten, dass Frauen Unterstützung, Begleitung und bestenfalls ein Dach über dem Kopf haben. Danke an alle, die uns auch dieses Jahr wieder mit Spenden bedacht haben, trotz der schwierigen Lage nicht aufhören, Frauen zu unterstützen, die ohne Wohnung und damit ohne Schutzraum sind: Ohne Sie alle wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Danke an die Behörde, die uns zeigt, dass unsere Arbeit wichtig ist und die uns unterstützt, neue Räume zu suchen, denn ja, das werden wir in 2023 schaffen müssen, einen neuen Ort für den Tagestreff, wo auch unser stetig wachsendes Wohnprojekt einen eigenen Raum hat und der es durch Barrierefreiheit allen ermöglicht, zu uns zu kommen.

Wir haben also neben unserem Tagesgeschäft viel vor im nächsten Jahr und darauf freuen wir uns. Ihnen und Ihren Lieben ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Büroräume parat?

Wie Petra Ackmann schon geschrieben hat - 2023 soll es klappen. Räume, gemeinsam für den Tagestreff und FrauenWohnung. Über Unterstützung, Tipps und Hinweise sind wir dankbar! Melden Sie sich gerne unter: vorstand@kemenate-hamburg.de.

Ergebnisse der Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen und der ergänzenden Wohnungslosenberichterstattung

Erstmals wurde in diesem Jahr durch das Statistische Bundesamt erhoben, wie viele Menschen in öffentlich-rechtlicher Unterkunft untergebracht sind. Die Erhebung findet nun jährlich zum Stichtag am 31. Januar statt.

In diesem Jahr wurden rund 178.000 wohnungslose Menschen in Deutschland erfasst. Weitere Ergebnisse finden Sie [hier](#).

Im Rahmen dieser Erhebung wird jedoch nicht erfasst, wie viele Menschen ohne jede Unterkunft auf der Straße oder verdeckt wohnungslos, zum Beispiel, weil sie bei Bekannten oder Familie unterkommen, sind. Daher wird alle zwei Jahre eine ergänzende Studie durchgeführt. Auch diese hat in diesem Jahr das erste Mal stattgefunden.

Aus den Ergebnissen dieser Studie geht hervor, dass noch einmal 34.000 Menschen ganz ohne Unterkunft auf der Straße waren. Weitere 49.300 Menschen kamen als verdeckt Wohnungslose bei Bekannten unter. Ebenfalls hinzu kamen 6.600 minderjährige Kinder und Jugendliche. Den kompletten Bericht mit den Ergebnissen finden sie [hier](#) (PDF).

"Housing First: Chancen und Grenzen des Housing First Hilfeansatzes"

Ende November wurde von der BAG W ein Fachgespräch zum Thema Housing First angeboten, bei dem bundesweit über 200 Menschen teilgenommen haben.

Unter anderem wurde eine Empfehlung zu Konzept und Zielsetzung des Housing-First-Ansatzes vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge vorgestellt. Darin sind für die Umsetzung des Konzepts Housing First acht Grundprinzipien formuliert:

- Wohnen als voraussetzungsloses „Grundrecht“: Betont wird ein „Recht auf Wohnen“. Die Erlangung von Wohnraum oder der Verbleib in Wohnraum sind nicht an Bedingungen, wie etwa die Annahme weitergehender Hilfen, geknüpft.
- Wahlfreiheit und Selbstbestimmung: Den Menschen, die das Angebot nutzen, soll zugehört und ihre Meinung soll respektiert werden. Wohnungslose Menschen werden befähigt, selbst zu entscheiden, was ihre Bedürfnisse sind und wie auf diese eingegangen werden soll.
- Trennung von Wohnraumversorgung und wohnbegleitender Hilfen.
- Ausrichtung auf den Heilungs- und Gesundungsprozess: Das Hauptaugenmerk ist ganzheitlich auf das Wohlbefinden der betroffenen Menschen gerichtet. Besonders im Fokus stehen dabei die physische und psychische Gesundheit, das soziale Umfeld und der Grad an sozialer Inklusion.
- Ausrichtung auf Schadensminimierung: Grundgedanke ist, dass die Beendigung etwa eines problematischen Gebrauchs von Drogen und Alkohol ein komplexer Prozess ist und daher Angebote zur Überwindung von Wohnungslosigkeit, die zwingend an Abstinenz oder an Entzug gebunden sind, für viele wohnungslose Menschen nicht gut funktionieren.
- Aktive Beteiligung ohne Zwang.
- Personenzentrierte Hilfeplanung.
- Flexible Hilfgewährung so lange, wie Hilfe benötigt wird.

Die gesamte Empfehlung finden Sie [hier](#).

Ungeteilt solidarisch - Wohnungsnotfallhilfen gegen die Verelendung von Unionsbürger*innen in Deutschland

Am 13. und 14. März 2023 findet in Hamburg (Museum für Kunst und Gewerbe) eine Fachtagung der BAG W statt. Hier ein Auszug aus der Ankündigung der Tagung: „Die prekäre Lebenssituation von Unionsbürger*innen ist eine drängende Aufgabe in den Diensten der Wohnungsnotfallhilfe. Durch die hohe Sichtbarkeit von Armut und Verelendung insbesondere in den deutschen Großstädten wird seit über zehn Jahren der Diskurs über die „Straßenobdachlosigkeit“ anhand von Unionsbürger*innen geführt...

Mit der Fachtagung leistet die BAG W einen Beitrag zur Diskussion der in den letzten zehn Jahren entstandenen Handlungs- und Entscheidungsräume insbesondere auf kommunaler Ebene.

Anhand der Arbeit mit nichtanspruchsberechtigten Unionsbürger*innen werden Erfahrungen und Unterstützungsansätze vorgestellt und diskutiert.

Die Kampagne energie-hilfe.org

Der Paritätische Gesamtverband und Tacheles e.V. haben das Portal [energie-hilfe.org](https://www.energie-hilfe.org) initiiert. Darin heißt es: „Die Kosten für Strom und Wärme gehen durch die Decke, die Maßnahmen der Bundesregierung zur Abfederung der Mehrbelastungen für die, die sie dringend brauchen, reichen bei weitem nicht aus. Die Situation bereits jetzt armutsbetroffener Menschen und jener, die bislang gerade so über die Runden kamen und die Mehrbelastungen aus eigener Kraft nicht stemmen können, wird nicht oder nur unzureichend berücksichtigt. Es fehlt an zielgerichteten Hilfen, die dort ankommen, wo sie am dringendsten benötigt werden. Und: Es braucht eine solidarische Umverteilung, um diese Krise zu bewältigen. Hier muss die Politik dringend nachliefern.“

Von Infomaterial über Musteranträge für Betroffene, sind auf dem Portal auch Infos für Beratende zu finden.

Zeit zum Lesen...

Die Mitternachtsbibliothek von Matt Haig

„Was wäre, wenn...?“ - Mit dieser Frage sehen sich viele Menschen im Laufe ihres Lebens konfrontiert. Vor allem in schwierigen Lebenssituationen liegt es nah darüber zu spekulieren, wie es hätte anders laufen können – zu bereuen. Wie wäre es eine andere Variante des eigenen Lebens leben zu können?



„[...] diese Bibliothek besteht aus endlosen Regalen. Jedes Buch bietet dir die Chance, ein anderes Leben auszuprobieren, das du hättest leben können. Die Chance, zu sehen, wie alles gekommen wäre, wenn du andere Entscheidungen getroffen hättest ... Hättest du irgendetwas anders gemacht, wenn sich ungeschehen machen ließe, was du heute bereust?“

Droemer Knauer Verlag (ISBN 978-3-426-28256-4)

Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame freie Tage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und freuen uns, Sie auch im kommenden Jahr über unsere Arbeit zu informieren.

Herzliche Grüße aus der Kemenate

Impressum:

Kemenate Frauen Wohnen e.V.
Petra Ackmann
Charlottenstraße 30, 20257 Hamburg
E-Mail: vorstand@kemenate-hamburg.de

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse
BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE17 2005 0550 1020 2130 37
Verwendungszweck: „nicht zuwendungsfähige Bedarfe“

Unter folgendem Link können Sie den Newsletter abbestellen: vorstand@kemenate-hamburg.de